

## Protokoll der Sitzung der Fachgruppe Stationäre Pflegerische Versorgung am 10.11.2015

Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsliste in Anlage 15-1110\_Anw.pdf

### TOP 1 – Protokoll der Sitzung vom 13.10.2015

Das Protokoll der Sitzung vom 13.10.2015 sowie die vorgeschlagene Tagesordnung werden ohne Ergänzung angenommen.

### TOP 2 – AG gemäß § 75 SGB XI

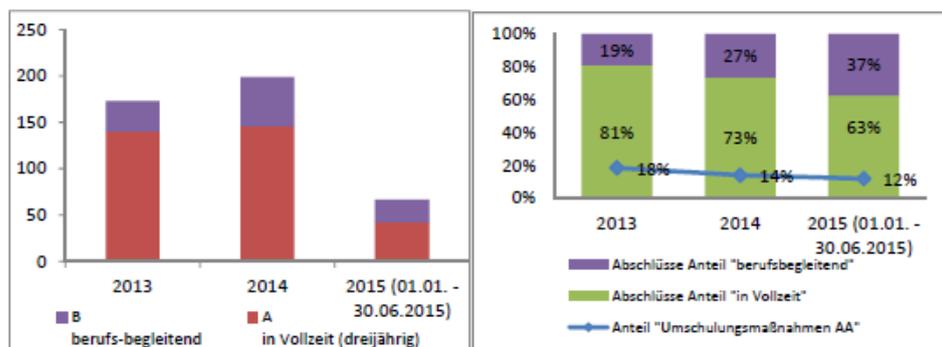
Zur Fortschreibung, zum Antragsverfahren 2016/2017 und zum Verhandlungsstand der Anlagen B/C zum Rahmenvertrag nach § 75 SGB XI wird auf die Informationen der Fachgruppe sowie dem entsprechenden Artikel im ALSOPFLEG verwiesen. Im ALSOPFLEG sind Informationen zur Verhandlung der AG nach § 75 SGB XI am 28.10.2015 einschließlich weiterer Unterlagen im Kontext der Vergütungsvereinbarungen 2016 eingestellt (u.a. § 87b SGB XI). Bei den Anwesenden bestehen keine Fragen. Ferner sind dem Referat auch keine Fragen oder offene Punkte bei nicht anwesenden Mitgliedern bekannt. Der Paritätische hat die Auswertung zur „Evaluation Praxisanleitung“ und AuQ für die Verbände erarbeitet. Die Rücklaufquote ist zwar nicht bei allen Verbänden gleich hoch, insgesamt bilden die Angaben jedoch einen Großteil der Berliner Pflegeheime ab.

Danach sind im Jahr 2014 461 neue Ausbildungsverträge geschlossen worden (+10,6%) und 199 Ausbildungsverhältnisse wurden erfolgreich abgeschlossen (+15%). Weitere Angaben sind den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen. Im Ergebnis der Evaluation bestätigte die AG nach § 75 SGB XI das Verfahren zur Refinanzierung der Praxisanleitung (vgl. Verhandlung der AG nach § 75 SGB XI am 28.10.2015).

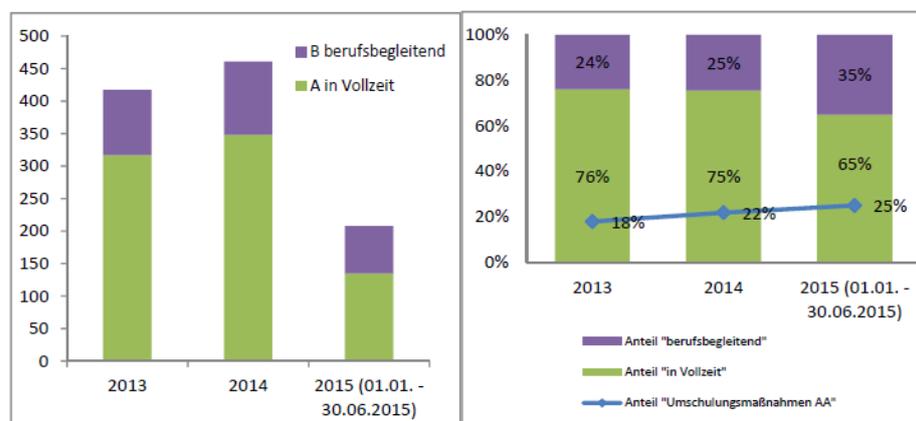
Ergebnis der Evaluation der AG gemäß § 75 SGB XI zur Refinanzierung der Freistellung von Praxisanleitenden in stationären Pflegeeinrichtungen im Land Berlin - Verbändeauswertung Stand 16.10.2015 -				
Rückmeldungen (Pflegeheime)	134			
Platzzahl insgesamt (soweit angegeben):	16030	Bewohner am 30.06.2015 (soweit angegeben):		13791
durchschnittliche Einrichtungsgröße:	120	Plätze		
BewohnerInnen je Azubi (Neue 2014 x 3 Jahre)	10	(= rd. 10 BewohnerInnen "finanzieren" jeweils einen Auszubildenden)		
Anzahl der <u>neu geschlossenen</u> Ausbildungsverhältnisse im Jahr	A in Vollzeit	B berufsbegleitend	davon in Umschulungsmaßnahmen der Agentur für Arbeit (A+B)	Summe
2013	317	100	75	417
2014	348	113	101	461
2015 (01.01. - 30.06.2015)	135	73	52	208
Entwicklung Jahr 2014 zu 2013	109,8%	113,0%	134,7%	110,6%

Anzahl der erfolgreich beendeten Ausbildungsverhältnisse im Jahr	A in Vollzeit (dreijährig)	B berufs- begleitend	<i>davon</i> in Umschulungs- maßnahmen der Agentur für Arbeit (A+B)	Summe
2013	140	33	32	173
2014	146	53	28	199
2015 (01.01. - 30.06.2015)	42	25	8	67
<b>Entwicklung Jahr 2014 zu 2013</b>	<b>104,3%</b>	<b>160,6%</b>	<b>87,5%</b>	<b>115,0%</b>

	Abschlüsse Anteil "in Vollzeit"	Abschlüsse Anteil "berufsbegleitend"	Anteil "Umschulungs- maßnahmen AA"
2013	81%	19%	18%
2014	73%	27%	14%
2015 (01.01. - 30.06.2015)	63%	37%	12%



	Anteil "in Vollzeit"	Anteil "berufsbegleitend"	Anteil "Umschulungs- maßnahmen AA"
2013	76%	24%	18%
2014	75%	25%	22%
2015 (01.01. - 30.06.2015)	65%	35%	25%



- ➔ [AG § 75 SGB XI – Vorabinformationen zur Verhandlung am 28.10.2015 \(u.a. Vergütungsvereinbarungen und Kostenblätter TAPF KUPF 2016\)](#)
- ➔ [Protokoll der Ko 75 vom 15.09.2015](#) (Kommission 75 SGB XII) mit Beschluss der BRV Anlage zur „Pflegerstufe 0“ (zum Sachzusammenhang vgl. u.a. [Ergebnis der BRV UAG Stationäre Pflege/Pflegerstufe 0 \(Anlage 6.1. bzw. neu Anlage 10 zum BRV SGB XII\)](#))

### TOP 3 – Pflegestärkungsgesetz II – Fokus Musterberechnungen Überleitung „Pflegestufen – Pflegegrade“

Voraussichtlich am 12./13.11.2015 findet die abschließende Lesung zum Pflegestärkungsgesetz II (PSG II) im Bundestag statt. Schwerpunkt dieser Fachgruppensitzung ist eine vertiefte Erörterung der Umsetzung und möglicher Auswirkungen des PSG II in der stationären Pflege.

Mitgliedsorganisationen stand zur Vorbereitung ein Rechenschema u.a. zur Überleitung von Pflegestufen zu Pflegegraden, der Berechnung einrichtungseinheitlicher Eigenanteile und weiteren Bewertungsrelationen zur Verfügung.

#### Skizzen einer Einordnung, Musterberechnungen Überleitung „Pflegestufen – Pflegegrade“ sowie Thesen zur Personalschlüsseldiskussion

Nach dem PSG II sollen für die neu einzuführenden Pflegegrade neue stationäre Pflegesätze verhandelt werden. Gelingt das nicht bis zum Stichtag, werden die Pflegesätze formal übergeleitet.

Die formale Überleitung wirkt sich zunächst für die Einrichtungen budgetneutral aus. Vorgaben für Personalausstattung und Auslastungsquote sind im PSG II weder für ein Verhandlungsszenario noch für eine alternative formale Überleitung enthalten. Nach derzeitigem Kenntnisstand wird jedoch mit der Erwartungshaltung an einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff als auch mit der „Versicherten-Überleitung“ einschließlich Doppelstufensprüngen bei Demenz ein "neuer/anderer" Pflegebedarf abzubilden sein.

Der doppelte Stufensprung führt zu einer leistungsrechtlich neuen Heimbewohnerstruktur: Zum Stichtag werden in allen Einrichtungen mehr Personen in höheren Pflegegraden bei theoretisch bzw. wenn nicht anders auf Landesebene vereinbart gleichem Personal zu verzeichnen sein. Eine Umstellung sollte insofern nicht zu weniger Personal in einer Einrichtung führen.

Als Arbeitshypothesen der Fachgruppensitzungen zum PSG II und aus vereinzelt Rückmeldungen aus der Mitgliedschaft ist u.a. zu erörtern:

- Da eine stationäre Einrichtung nach Umstellung grundsätzlich die gleichen aber formal „neu eingestuft“ Bewohner/innen versorgen wird, ist dafür mindestens das zuvor eingesetzte Personal notwendig (Bestandsschutz für die Bewohner einer bestimmten Einrichtung).
- Der Personalschlüssel pro Pflegegrad kann nicht geringer als der Personalschlüssel in der referentiellen (=nächst niedrigeren) Pflegestufe ausfallen (z. B. Personal für Pflegegrad 2 nicht weniger als für Pflegestufe 1).
- Die These eines auch leistungsrechtlichen Bestandsschutz entfaltet nur Wirkung, wenn der durch die Neueinstufung erreichte Pflegegrad mindestens mit dem Personalschlüssel hinterlegt ist, wie die referentielle Pflegestufe.

DER PARITÄTISCHE  
BERLIN

#### § 92e Verfahren für die Umrechnung

- Grundlage der Pflegesätze ab 01.01.2017 wenn nicht anders verhandelt/vereinbart
  - Gesamtbetrag Pflegesätze am 30.09.2016 (Freitag) (Bewohnerstruktur) – hochgerechnet auf Monatsbetrag
  - Umrechnung Gesamtbetrag auf PG 2 bis 5
    - Leistungsbetrag (PflegeV)
    - einheitliche Eigenanteil (Zahlungsbetrag in allen Pflegegraden gleich)  
 $EA = (\sum PS - PBPG2 \times LBPG2 - PBPG3 \times LBPG3 - PBPG4 \times LBPG4 - PBPG5 \times LBPG5) \text{ dividiert durch } PB (PG2 - PG5).$
  - Meldung zum 30.09.2016
    - bisherige Pflegesätze
    - Bewohnerstruktur
    - Stichtagsbetrag nach 92e Absatz 1

Referat Stationäre Pflege und Altenhilfe | Dr. Zobel | 10.11.2015 | 9

- Die gesetzgeberische Orientierung des PSG II auf eine bessere Versorgung der Versicherten mit eingeschränkter Alltagskompetenz wird durch eine Zuordnung zu einem höheren Pflegegrad im Vergleich mit der Einstufungspraxis in die bisherige Pflegestufensystematik erreicht. Tatsächliche Verbesserungen resultieren nur, wenn die Personalschlüssel für die Pflegegrade nicht hinter dem der referentiellen Pflegestufen zurückbleiben. (Verbesserungen für Versicherte mit eingeschränkter Alltagskompetenz)
- Das PSG II führt eine solidarische Umverteilung des Gesamtbudgets einer Einrichtung unter den Bewohner/innen ein. Das Gesamtbudget einer Einrichtung bleibt für die jeweilige Vereinbarungsdauer konstant.
- Die Bewohnerstruktur bestimmt zum Stichtag maßgeblich die Höhe des Einrichtungseinheitlichen Eigenanteils (EEEE) und grenzt den finanziellen Spielraum erheblich ein (geringe Abstände der Pflegesachleistungen nach Pflegegraden, niedrige Pflegegrad 2 Sachleistung, Fluktuation, Neubewohner/innen, Höherstufung usw.).
- ...

Mögliche Gedankenmodelle hinsichtlich eines zukünftigen Einrichtungsbudgets, der Überleitung und Personalschlüsselvereinbarungen:

- Übertragung der alten Personalschlüssel auf die referentiellen Pflegegrade
- Personalausstattung nach Gewichtung neue Pflegesätze und bisheriger Personalrelation Pflegestufe 1 als Ausgangswert Pflegegrad 2, Äquivalenz der neuen Pflegestufen
- Personalausstattung nach Gewichtung EvIS Rothgang-Studie mit mitarbeiterbezogenen Zeitaufwänden
- Übertragung der Äquivalenz alter Personalschlüssel zu alten Leistungsbeträgen auf die Äquivalenz der neuen Leistungsbeträge zu den neuen Personalschlüsseln
- ...

Die nachfolgenden ausgewählten Folien stellen beispielhafte Musterrechnungen auf der Grundlage der Erkenntnisse des Referates und der Daten im Land Berlin dar (vgl. den kompletten Foliensatz in der Anlage zum Protokoll der Fachgruppensitzung).

Die **Beispielszenarien und Auswirkungen auf den EEEA** (Bewohnerstruktur / Anteil eAK (Demenz), Auslastungsgrad zum Stichtag) zeigen im Rahmen der formalen Überleitung die **Auswirkungen auf die Höhe des EEEA von 506,- Euro bis 952,- Euro**.

Die bisherigen Rückmeldungen aus der Mitgliedschaft zeigen EEEA in einer Spannweite von 548 € bis 916 €, wobei die Aussagekraft aufgrund der geringen Anzahl stark eingeschränkt ist.

**Aktualisierung in Folge PSG II Beschluss im Bundestag vom 13.11.2015:** Die vom Referat mehrfach thematisierte Flexibilitäts-Option der Einrichtungsträger aus einer auch pflegefachliche Einschätzung bei einer Stichtagsmeldung besteht nicht mehr. Der Änderungsantrag zum Beschluss des PSG II in 2./3. Lesung im Bundestag vom 13.11.2015 soll klarstellen, dass bei allen Bewohner/innen die Einrichtung zur Umstellung Kenntnis hinsichtlich einer Einstufung der Alltagskompetenz hat. Die Änderung folgt insofern einer der Forderungen in der Fachgruppe, dass eine solche Verpflichtung bestehen müsste.

Artikel 1 Nummer 13 wird wie folgt gefasst:

,13. § 18 wird wie folgt geändert:

a) Nach Absatz 1 Satz 2 wird folgender Satz eingefügt:

„Eine Prüfung, ob eine erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz nach § 45a vorliegt, erfolgt auch bei Versicherten, die in stationären Pflegeeinrichtungen versorgt werden.“

#### Begründung

##### **Zu Buchstabe a**

Die Änderung stellt sicher, dass bei Pflegebedürftigen, die in der stationären Pflege versorgt werden, das Vorliegen einer erheblich eingeschränkten Alltagskompetenz nach § 45a bei jeder Begutachtung im Rahmen der Prüfung nach Satz 1 erfasst wird. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um ein Erstgutachten, ein Gutachten aufgrund eines Höherstufungsantrags oder ein Wiederholungsgutachten handelt. Die Feststellung über das Vorliegen einer erheblich eingeschränkten Alltagskompetenz stellt eine notwendige Information für den Pflegebedürftigen und seine Angehörigen dar, auf die der Pflegebedürftige einen Anspruch hat. Zudem wird dadurch Rechtssicherheit im Hinblick auf den anstehenden Prozess der Überleitung von Pflegestufen auf Pflegegrade zum 1. Januar 2017 geschaffen; für die Umsetzung von § 140 ist die Kenntnis des Vorliegens einer erheblich eingeschränkten Alltagskompetenz eine zwingende Grundlage.

Als Zwischenfazit bestätigen die bisherigen Musterrechnungen, dass der EEEA nach bisherigem Verständnis nur bedingt oder gar nicht als leistungsrechtes Entgelt im bisherigen Sinne des SGB XI zu verstehen ist und in der Höhe zumindest rechen theoretisch in Abhängigkeit von der jeweiligen Bewohnerstruktur eine Schwankungsbreite haben müsste.

Ferner stellt die EvIS-Studie heraus, dass der höhere Eigenanteil in PG 2 (und PG 1) rund 35% der Bewohner/innen betreffen könnte, die die niedrigeren Eigenanteile in den PG 3, PG 4 und PG 5 „solidarisch“ kompensieren bzw. entlasten.

Mittel- und langfristig weisen budgetneutrale Überleitungen in allen Varianten eine Abnahme der Gesamtpersonalvorhaltung zumindest rechnerisch aus, da eine zukünftige Bewohnerstruktur insgesamt eine weniger hohe Pflegebedürftigkeit aufweisen könnte (EvIS), als es die Überleitung zum Stichtag generieren wird.

## Pflegesatzüberleitung gem. PSG II – DPW Rechnung für Mitgliedsorganisationen

### 0. Datengrundlage (bzw. Eingabe)

- Basisentgelt 2016
- Weitere Entgelte „nur“ nachrichtlich zur Bewertung der Gesamtveränderung bzw. Gesamtbelastung der Bewohner

	Berliner "Basisentgelt" I* 2015	Berliner "Basisentgelt" I* 2016 (+2,14%, personalschlü- sseländerung Stufe 0 +1,55€)	vereinbarter Pflegesatz 2016 (oder 2015)
Stufe 0	36,41	39,46	39,46 €
PS 1	53,43	54,58	54,58 €
PS 2	73,32	74,89	74,89 €
PS 3	87,51	89,39	89,39 €
PS 3 HF	100,1	101,98	101,98 €

Weitere Entgelte 2016 pro Tag	
Unterkunft	12,64 €
Verpflegung	6,36 €
Ausbildungszuschlag Altenpflege (§ 82a)	2,00 €
Ehrenamt, _____	0,00 €
InvestBetrag	10,00 €
<b>Summe sonstige Entgelte / Tag</b>	<b>31,00 €</b>
<b>Summe sonstige Entgelte / Monat</b>	<b>943,02 €</b>

Referat Stationäre Pflege und Altenhilfe | Dr. Zobel | 10.11.2015 | 11

## 1. Basis (Bewohnerstruktur – Pflegesatz – Budget)

- **100 Bewohner** (Struktur gem. PflegeStat Berlin 2013)
- **209.935 € Monatliche Erträge** aus Pflegesatz 2016  
(=Pflegebudget)
  - 126.622 € aus PflegeV-Sachleistungen stationär 2016
  - 83.000 € aus pflegebedingten Bewohner-Eigenanteilen  
= Ø 833€ pflegebedingter Eigenanteil pro Bewohner
- 304.237 € monatliche Gesamterträge der Einrichtung

Pflegestufe (PS)	Bewohner ohne eingeschr. Alltagskompetenz	Bewohner mit eingeschr. Alltagskompetenz	Bewohner Gesamt	Pflegesatz 2016 (bisher) pro Tag	Erträge aus Pflegesatz 2016 / Monat (30,42 Tage)	Weitere Entgelte 2016 pro Tag (s. oben: UVV, Azubi, Ehrenamt, IB)	Erträge aus weiteren Entgelten pro Monat	Gesamterträge pro Monat
Stufe 0		1	1	39,46 €	1.200,37 €	31,00 €	943,02 €	2.143,39 €
PS 1	25	17	42	54,58 €	69.733,59 €	31,00 €	39.606,84 €	109.340,43 €
PS 2	15	23	38	74,89 €	86.569,84 €	31,00 €	35.834,76 €	122.404,60 €
PS 3	4	13	17	89,39 €	46.227,14 €	31,00 €	16.031,34 €	62.258,48 €
PS 3 HF	1	1	2	101,98 €	6.204,46 €	31,00 €	1.886,04 €	8.090,50 €
<b>Summen</b>	<b>45</b>	<b>55</b>	<b>100</b>		<b>209.935,42 €</b>		<b>94.302,00 €</b>	<b>304.237,42 €</b>

Referat Stationäre Pflege und Altenhilfe | Dr. Zobel | 10.11.2015 | 12

## 2 Überleitung PS->PG gem. § 140 SGB XI-neu "Anzuwendendes Recht und Überleitung in die Pflegegrade"

Pflegestufe (PS)	Eingeschränkte Alltagskompetenz (EAK)	Bewohner 2016	Überleitung	Pflegegrad (PG)	Bewohner 2016	übergeleitete Bewohner 2017
Stufe 0	ohne EAK	0	→	PG 1	0	0
	mit EAK	1	→	PG 2	1	26
PS 1	ohne EAK	25	→	PG 3	25	32
	mit EAK	17	→		17	
PS 2	ohne EAK	15	→	PG 4	15	27
	mit EAK	23	→		23	
PS 3	ohne EAK	4	→	PG 5	4	15
	mit EAK	13	→		13	
PS 3 HF	ohne EAK	1	→	PG 5	1	15
	mit EAK	1	→		1	
<b>Gesamt</b>		<b>100</b>		<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	

Referat Stationäre Pflege und Altenhilfe | Dr. Zobel | 10.11.2015 | 13

## 3 Berechnung Pflegesatz und EEEA

### Leistungsbetrag neu gemäß § 43 SGB XI ab 2017

Pflegegrad	Leistungsbeiträge (LB)	Anzahl Bewohner	Summe/Monat
Pflegegrad 2	770,00 €	26	20.020,00 €
Pflegegrad 3	1.262,00 €	32	40.384,00 €
Pflegegrad 4	1.775,00 €	27	47.925,00 €
Pflegegrad 5	2.005,00 €	15	30.075,00 €
		100	138.404,00 €

### Ermittlung einrichtungseinheitlicher Eigenanteil

Gesamtsumme Pflegesätze vor Umstellung (PSG: "Gesamtbeitrag der Pflegesätze, die dem Pflegeheim am 30. September 2016 zustehen"):	209.935,42 €
Gesamtsumme SGB XI-Leistungsbeträge neu:	138.404,00 €
Differenz:	71.531,42 €
<b>Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil (EEEA) 2017 pro Bewohner im Monat</b>	<b>715,31 € = 23,51 €/Tag</b>

Referat Stationäre Pflege und Altenhilfe | Dr. Zobel | 10.11.2015 | 14

### 4 Alternative Pflegesatzüberleitung gem. § 92d / e SGB XI-neu "Alternative Überleitung der Pflegesätze" ab 30.09.2016

		übergeleiteter Pflegesatz 2017			Erträge Pflegesatz Neu / Monat
Entgelte Neu	Bewo hner	a) aus LB pro Tag	b) aus EEEE	Pfleges atz Neu 2017	
Pflegegrad 2	26	25,31 €	23,51 €	48,83 €	38.618,17 €
Pflegegrad 3	32	41,49 €	23,51 €	65,00 €	63.274,05 €
Pflegegrad 4	27	58,35 €	23,51 €	81,86 €	67.238,48 €
Pflegegrad 5	15	65,91 €	23,51 €	89,43 €	40.804,71 €
					<b>209.935,42 €</b>
					= budgetneutral (s. oben)

Referat Stationäre Pflege und Altenhilfe | Dr. Zobel | 10.11.2015 | 15

### 4b Gesamtsicht

		übergeleiteter Pflegesatz 2017			Erträge Pflegesatz Neu / Monat	Weitere Entgelte 2016 pro Tag (s. oben: UV, Azubi, Ehrenamt, B)	Erträge aus weiteren Entgelten pro Monat	Gesamterträge pro Monat	SGB XI- Leistungsbeiträge n. § 43 Neu (Pflegesachleistung stationär nach Pflegegraden)	Erträge aus pauschalen SGB XI- Leistungsbeiträ ge 2016	Einrichtungse inheitlicher Eigenanteil (EEEE) - (altersabhängiger Eigenanteil 2016)	tatsächlicher Eigenanteil 2017 (EEEE+weitere Entgelte - SGB XI, LB 2016)
Entgelte Neu	Bewo hner	a) aus LB pro Tag	b) aus EEEE	Pfleges atz Neu 2017								
Pflegegrad 2	26	25,31 €	23,51 €	48,83 €	31,00 €	24.518,52 €	63.136,69 €	770,00 €	20.020,00 €	715,31 €	1.658,33 €	
Pflegegrad 3	32	41,49 €	23,51 €	65,00 €	31,00 €	30.176,64 €	93.450,69 €	1.262,00 €	40.384,00 €	715,31 €	1.658,33 €	
Pflegegrad 4	27	58,35 €	23,51 €	81,86 €	31,00 €	25.481,54 €	92.700,02 €	1.775,00 €	47.925,00 €	715,31 €	1.658,33 €	
Pflegegrad 5	15	65,91 €	23,51 €	89,43 €	31,00 €	14.145,30 €	54.950,01 €	2.005,00 €	30.075,00 €	715,31 €	1.658,33 €	
					<b>209.935,42 €</b>		94.302,00 €	<b>304.237,42 €</b>		<b>138.404,00 €</b>		
					= budgetneutral (s. oben)							

- **209.935 € Pflegebudget aus LB+EEEE**
- **304.237 € Gesamterträge**
  - 138.404 € aus PflegeV (SGB XI)
  - 165.833 € aus Bewohner-Eigenanteile

Referat Stationäre Pflege und Altenhilfe | Dr. Zobel | 10.11.2015 | 16

## 5 Zusammenfassung Pflegesatz/-budget 2016/2017

Zusammenfassung / Überblick im Sinne Stichtag 30.09.2016

Pflegestufe (PS)	Pflegesätze zum Stichtag	Anzahl Bewohner zum Stichtag	Tage/Monat	Gesamt-beträge
<b>Stufe 0</b>	39,46 €	1	30,42	1.200,37 €
<b>PS 1</b>	54,58 €	42	30,42	69.733,59 €
<b>PS 2</b>	74,89 €	38	30,42	86.569,84 €
<b>PS 3</b>	89,39 €	17	30,42	46.227,14 €
<b>PS 3 HF</b>	101,98 €	2	30,42	6.204,46 €
		<b>100</b>		<b>209.935,42 €</b>



Überleitung Pflegegrade (PG)	Anzahl Bewohner	Pflegesatz pro Tag NEU 2017	davon EEEA pro Tag	SGB XI Leistungsbeträge NEU	Erträge auf SGB XI LB / Monat	Erträge aus EEEA / Monat
<b>PG 2</b>	26	48,83 €	23,51 €	770,00 €	20.020,00 €	18.598,17 €
<b>PG 3</b>	32	65,00 €	23,51 €	1.262,00 €	40.384,00 €	22.890,05 €
<b>PG 4</b>	27	81,86 €	23,51 €	1.775,00 €	47.925,00 €	19.313,48 €
<b>PG 5</b>	15	89,43 €	23,51 €	2.005,00 €	30.075,00 €	10.729,71 €
	<b>100</b>				<b>138.404,00 €</b>	<b>71.531,42 €</b>
					Gesamtbeiträge	<b>209.935,42 €</b>

Referat Stationäre Pflege und Altenhilfe | Dr. Zobel | 10.11.2015 | 17

## 6 Wirkungen/ Diskussion

- **Beispielszenarien und Auswirkung auf EEEA**  
(Bewohnerstruktur / Anteil eAK (Demenz), Auslastungsgrad zum Stichtag)
  - **715,- bei PflegeStat 2013** ( 55% eAK/Demenz)  
**-11.782 € Ausgleich** PflegeV des Eigenanteilunterschieds
  - **952,- bei 100% Somatisch** ( 0% eAK/Demenz)  
**+11.892 € kein** Ausgleich PflegeV des Eigenanteilunterschieds
  - **506,- bei 100% Demenz** (100% eAK/Demenz)  
**-32.697 € Ausgleich** PflegeV des Eigenanteilunterschieds
  - **715,- bei 70% Auslastung** PflegeStat 2013 (70 Bewohner)  
**-8.247 € Ausgleich** PflegeV des Eigenanteilunterschieds

Referat Stationäre Pflege und Altenhilfe | Dr. Zobel | 10.11.2015 | 18

## 7b) Zwischenfazit

### Äquivalenzziffern im Vergleich zu abgeleiteten Äquivalenz

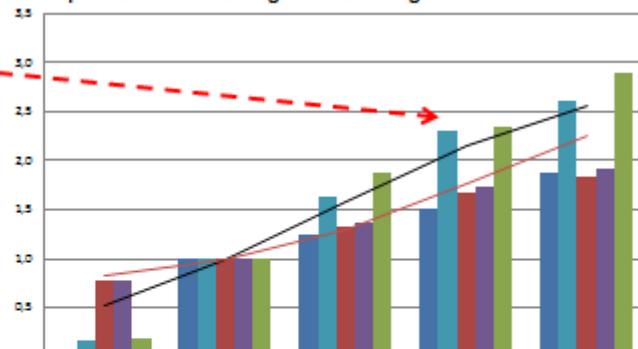
- PSG II § 92e "Verfahren der Umrechnung": "(4) Der Pflegesatz für den Pflegegrad 1 beträgt bis zur Ablösung durch eine neue Pflegesatzvereinbarung 78 Prozent des Pflegesatzes für den Pflegegrad 2"

Pflegegrad (PG)	Pflegesatz Neu 2017	ÄZ Pflegesatz 2017	Leistungsbetrag PSG II ambulant (2017)	ÄZ ambulant neu	TAPF Überleitung gem. Äquivalenzziffern (gem. § 92e)	Leistungsbetrag PSG II stationär (2017)	ÄZ stationär neu	NBA Punktwerte	ÄZ NBA Punktwert (Basis Mittelwert des Punktwertbereichs)	Mittelwert Minutenaufwand nach EvIS-Studie Rothgang	ÄZ Minutenaufwand Rothgang
PG 1	38,08 €	0,78	125,00	0,18	0,78	125 €	0,16	ab 12,5 bis unter 27	0,53	58,00	0,82
PG 2	48,83 €	1,00	689,00	1,00	1	770 €	1,00	ab 27 bis unter 47,5	1,00	71,00	1,00
PG 3	65,00 €	1,33	1298,00	1,88	1,36	1.262 €	1,64	ab 47,5 bis unter 70	1,58	92,00	1,30
PG 4	81,86 €	1,68	1612,00	2,34	1,74	1.775 €	2,31	ab 70 bis unter 90	2,15	125,00	1,76
PG 5	89,43 €	1,83	1995,00	2,90	1,91	2.005 €	2,60	ab 90 bis 100 Gesamtpunkte	2,55	160,00	2,25

Referat Stationäre Pflege und Altenhilfe | Dr. Zobel | 10.11.2015 | 22

Hohe PG im LB stationär sind höher „bewertet“ im Verhältnis zu PG 2 als z. B. im NBA-Punktwert oder Minutenaufwand EvIS

Äquivalenz zum PG2 ausgewählter Kenngrößen



	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
ÄZ LB 2016 (alt)	0,0	1	1,3	1,5	1,9
ÄZ LB stationär (neu)	0,2	1	1,6	2,3	2,6
ÄZ Pflegesatz 2017 (neu)	0,8	1	1,3	1,7	1,8
ÄZ TAP-Überleitung	0,8	1	1,4	1,7	1,9
ÄZ LB ambulant neu	0,2	1	1,9	2,3	2,9
ÄZ NBA Punktwert	0,5	1	1,6	2,1	2,6
ÄZ Minutenaufwand Rothgang	0,8	1	1,3	1,8	2,3

Referat Stationäre Pflege und Altenhilfe | Dr. Zobel | 10.11.2015 | 23

Für weitere auch strategische Bewertungen zur Umsetzung des PSG II hat das Referat aus der Gesamtsituation der stationären Pflege in Deutschland im Jahr 2013 (amtliche Pflegestatistik) in den PSG II Strukturen berechnet.

Unter anderem werden daraus vielfach zitierte PSG II Aussagen bestätigt (durchschnittliche Höhe EEEA zum Stichtag) aber auch eine mögliche mittelfristige Gesamtauswirkung dargestellt, die sich unter den genannten Annahmen aus der Hochrechnung nach dem Auslaufen von Einführungseffekte ergeben könnte. Danach könnte sich nach den Einführungseffekten im Rahmen der formalen Überleitung eine rechnerische Unterdeckung von -38% einstellen.

### 3.2 Herleitungen und Gesamteinordnung zur "Kalkulation" PSG II / NBA

- Amtliche Pflegestatistik 2013 - Deutschlandergebnisse
- Grundannahmen Bewohnerstruktur 2013 = 2016, Steigerung Pflegesatz 2013-2016 2% p.A.

#### 1) Basis Pflegestufen (PS) 2016

Pflegestufen (PS)	Bewohner gem. PflegStat 2013 Deutschland	SGB XI PflegeSachleistung bisher (2016)	SGB XI - Pflegevolumen bisher (2016)	PflegeStat 2016 (Pflegesatz Deutschland 2013 + 2%)	Pflegekosten monatlich 2016	KostenDeckung SGB XI monatlich 2016	Eigenanteile im Monat (Pflegekosten-Pflegesachleistung)
PS 0	1.298	- €	- €				
PS 0 +	11.112	231 €	2.566.872 €	41,90 €	14.164.094 €	18%	11.597.222 €
PS 1	279.379	1.064 €	297.259.256 €	49,36 €	419.468.954 €	71%	122.209.698 €
PS 2	295.999	1.330 €	393.678.670 €	65,47 €	589.474.115 €	67%	195.795.445 €
PS 3	147.546	1.612 €	237.844.152 €	82,56 €	370.567.018 €	64%	132.722.866 €
PS 3HF	8.096	1.995 €	16.151.520 €	95,15 €	23.434.159 €	69%	7.282.639 €
<b>Summe</b>	<b>743.430</b>		<b>947.500.470 €</b>		<b>1.417.108.340 €</b>	<b>67%</b>	<b>469.607.870 €</b>
			1.274 €	rechn. SGB XI-Leistung/Bewoh			632 €
				22,74 € U/V			rechn. Eigenanteil /Bewohner
				Pflegesatz PS 0 = 80% von PS I			
				12,59 € PS 3HF Differenz			

## 2) PSG II Überleitung im Januar 2017

Pflegegrade (PG)	Bewohner 2017 (Annahme 50% mit EAK = doppelter Stufensprung)	Leistungsbetrag SGB XI 2017 (neu)	SGB XI - Pflegevolumen (2017)	Bewohnerstruktur Überleitung
PG 1	1.298	125,00 €	162.250 €	0%
PG 2	150.802	770,00 €	116.117.155 €	20%
PG 3	287.689	1.262,00 €	363.063.518 €	39%
PG 4	221.773	1.775,00 €	393.646.188 €	30%
PG 5	81.869	2.005,00 €	164.147.345 €	11%
	<b>743.430</b>		<b>1.037.136.456 €</b>	100%
			<b>1.395 €</b>	rechn. SGB XI-Leistung/Bewohner
			<b>1.417.108.340 €</b>	Pflegebudget 2016
			<b>1.037.136.456 €</b>	SGB XI-Leistungsvolumen 2017
			<b>379.971.884 €</b>	Differenzbetrag
			<b>511 €</b>	Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil

Vgl. BMG-Aussagen

## 2b) SGB XI stat. Leistungsvolumen im Monat 2016 und 2017

SGB XI - Pflegevolumen bisher (2016)	SGB XI - Pflegevolumen (2017)
<b>947.500.470 €</b>	<b>1.037.136.456 €</b>
<b>Volumensteigerung stationär durch PSG II im Monat</b>	<b>89.635.986 €</b> <b>Insgesamt</b>
	<b>8,6%</b> <b>des neuen LB</b>
	<b>121 €</b> <b>pro Bewohner</b>
	<b>1.075.631.826 €</b> <b>pro Jahr</b>

Vgl. BMG-Aussagen

### 3) NBA Projektion Ende 2018 gem. EvIS Rothgang

(Tab 20 Kreuztabelle PS PG alle Bewohner)

% - Verteilung EvIS Pflegestufen/ Pflegegrad	ohne PG	PG 1	PG 2	PG 3	PH 4	PG 5	Summe
	PS 0	27%	29%	31%	13%	0	0
PS 1	8%	19%	42%	25%	4%	2%	100%
PS 2	1%	4%	22%	36%	31%	7%	100%
PS 3 (incl HF)	0%	0%	2%	7%	46%	45%	100%
Gesamt PS	4%	9%	25%	24%	24%	14%	100%
<b>Absolute Verteilung Pflege(Stat)2013- Pflegestufen/ Pflegegrade</b>	<b>ohne PG</b>	<b>PG 1</b>	<b>PG 2</b>	<b>PG 3</b>	<b>PH 4</b>	<b>PG 5</b>	<b>Summe</b>
PS 0	3.000	3.222	3.445	1.445	-	-	11.112
PS 1	22.350	53.082	117.339	69.845	11.175	5.588	279.379
PS 2	2.486	11.366	64.646	106.086	91.286	20.246	296.117
PS 3 (incl HF)	-	-	3.113	10.895	71.595	70.039	155.642
<b>aus Gesamt PS</b>	<b>29.737</b>	<b>66.999</b>	<b>185.856</b>	<b>188.270</b>	<b>178.423</b>	<b>104.080</b>	<b>743.430</b>
<b>Summe</b>	<b>27.837</b>	<b>67.671</b>	<b>188.543</b>	<b>188.270</b>	<b>174.057</b>	<b>95.873</b>	<b>742.250</b>
<b>Leistungsbetrag SGB XI (neu)</b>	-	125	770	1.262	1.775	2.005	
<b>Summe LB SGB XI (neu) - 2017</b>	- €	8.458.856 €	145.178.050 €	237.597.108 €	308.950.415 €	192.224.987 €	<b>892.409.416 €</b>

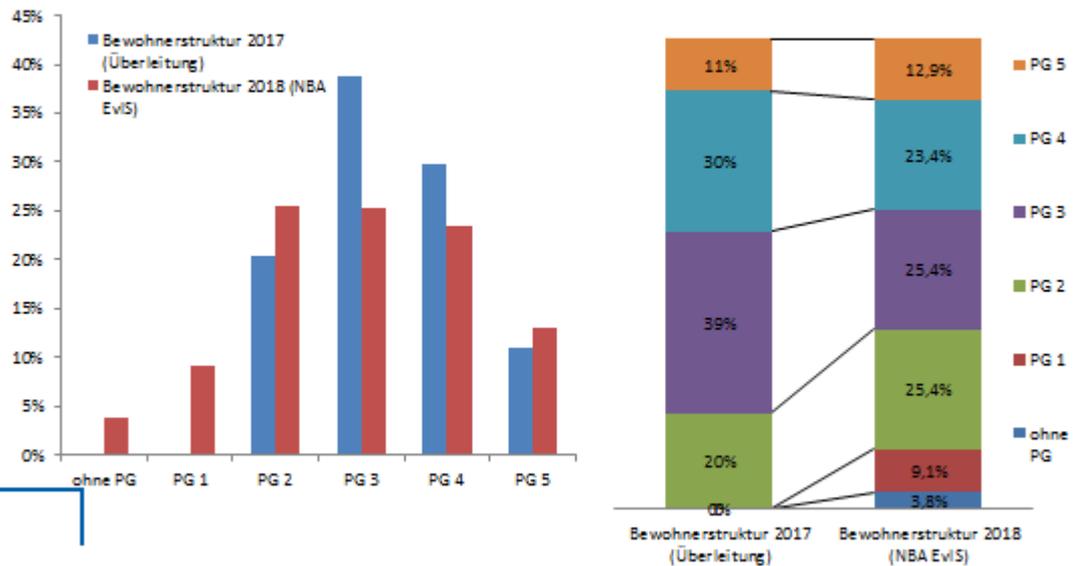
Referat Stationäre Pflege und Altenhilfe | Dr. Zobel | 10.11.2015 | 32

### 4) Ergebnisvergleich Überleitung und NBA-Einstufung

Pflegegrade (PG)	zum 01.01.2017 gem. Überleitung				ca. Ende 2018 (nach 2 Jahre Übergang gem. EvIS)				Veränderung: 2018 - 2017	Differenzbeträge pro Bewohner
	Bewohner 2017 (Annahme 50% mit EAK = doppelter Stufensprung)	Leistungs- betrag SGB XI 2017 (neu)	SGB XI - Pflegevolumen (2017)	Bewohnerstru- ktur 2017 (Überleitung)	Bewohner 2018 (gem. EvIS)	Leistungs- betrag SGB XI	SGB XI - Pflegevolumen	Bewohnerstru- ktur 2018 (NBA EvIS)		
ohne PG	k.A.			k.A.	27.837			3,8%		
PG 1	1.298	125 €	162.250 €	0%	67.671	125,00 €	8.458.856 €	9,1%	8.296.606 €	123 €
PG 2	150.802	770 €	116.117.155 €	20%	188.543	770,00 €	145.178.050 €	25,4%	29.060.895 €	154 €
PG 3	287.689	1.262 €	363.063.518 €	39%	188.270	1.262,00 €	237.597.108 €	25,4%	- 125.466.410 €	- 666 €
PG 4	221.773	1.775 €	393.646.188 €	30%	174.057	1.775,00 €	308.950.415 €	23,4%	- 84.695.773 €	- 487 €
PG 5	81.869	2.005 €	164.147.345 €	11%	95.873	2.005,00 €	192.224.987 €	12,9%	28.077.642 €	293 €
	743.430	- €	1.037.136.456 €	100%	742.250		892.409.416 €	100,0%	- 144.727.040 €	- 195 €
			1.417.108.340 €	Pflegebudget 2016			1.417.108.340 €	Pflegebudget 2016		
			1.037.136.456 €	SGB XI-Leistungsvolumen 2017			892.409.416 €	SGB XI-Leistungsvolumen 2018 aus		
			379.971.884 €	Differenzbetrag			524.698.924 €	Differenzbetrag		
			511 €	Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil			707 €	Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil		

Referat Stationäre Pflege und Altenhilfe | Dr. Zobel | 10.11.2015 | 33

## 4b) Strukturänderung Überleitung 2017 zu NBA 2018ff



## 5) Risikoeinschätzung 2017 zu 2018/19ff

- 511 € im Jahr 2017 aus Stichtagsüberleitung
- 707 € Bedarf aufgrund tatsächlicher NBA-Bewohnerstruktur
  - danach weniger Einstufung in hohe Pflegegrade = Neuverhandlung 2018
- Rechnerischer Effekt rd. 38% !!!

1.417.108.340 €	Pflegebudget 2016	1.417.108.340 €	Pflegebudget 2016
1.037.136.456 €	SGB XI-Leistungsvolumen 2017 aus Überleitung	892.409.416 €	SGB XI-Leistungsvolumen 2018 aus EvS
379.971.884 €	Differenzbetrag	524.698.924 €	Differenzbetrag
511 €	Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil	707 €	Einrichtungseinheitlicher Eigenanteil
		- 144.727.040 €	SGB XI - Einsparung monatlich ab 2018
		- 196 €	Fehlbetrag pro Bewohner
		-38%	Unterdeckungsgefahr

## 5b) SGB XI – Nachhaltigkeit oder sozialpolitischer Seitenblick

- Rückblick Folie 2b: Einführung PG zum 01.01.2017

SGB XI - Pflegevolumen bisher (2016)	SGB XI - Pflegevolumen (2017)	
947.500.470 €	1.037.136.456 €	
<b>Volumensteigerung stationär durch PSG II im Monat</b>	<b>89.635.986 €</b>	<b>Insgesamt 8,6% des neuen LB 121 € pro Bewohner pro Jahr</b>
	1.075.631.826 €	

- Nach „Auslaufen“ der Überleitungsregel ab ca. 2019

Reformjahr	Ausgabenänderungen der PflegeV / SGB XI stationär	
2017	1.075.631.826 €	
2018	1.075.631.826 €	PSG II Einführungseffekt pro Jahr = Ausgabensteigerung
2019	-1.736.724.475 €	
2020	-1.736.724.475 €	Dauerhafte SGB XI Einsparungen ab ca. Ende 2018/2019
<b>Saldo 4 Jahre</b>	<b>-1.322.185.298 €</b>	<b>Bilanz Einsparungssumme ab 2020</b>

Referat Stationäre Pflege und Altenhilfe | Dr. Zobel | 10.11.2015 | 36

Unterschiedliche Szenarien alternativer „Umrechnungen“ von Personalschlüssel zeigen zudem, dass langfristig eine neue Bewohnerstruktur in den Modellrechnungen einer formalen Überleitung deutlich weniger VK-Stellen refinanzieren werden (vgl. Präsentation und in Auszügen nachfolgende Folien):

## 3.3 Ausblick „Personalschlüssel“

Pflegestufe (PS)	Bewohnerstruktur 2016 nach Pflegestufen			Überleitung			Personal Basis 2016				
	Eingeschränkte Alltagskompetenz (EAK)	Bewohner 2016	Bewohner PS Summe	Pflegegrad (PG)	Bewohner 2016	Übergeleitete Bewohner 2017	Personalschlüssel gem. § 21 RV vollst. t:	Anzahl VK/Bewohner	Äquivalenz VK	VK PflegePersonal	
Stufe 0	ohne EAK	0	1	PG 1	0	0	PS 0	7,25	0,14	0,55	0,14
	mit EAK	1		PG 2	1	26					
PS 1	ohne EAK	25	42	PG 3	17	32	PS 1	4,01	0,25	1,00	10,47
	mit EAK	17		PG 4	23	27					
PS 2	ohne EAK	15	38	PG 5	4	15	PS 2	2,5	0,40	1,60	15,20
	mit EAK	23			13	4					
PS 3	ohne EAK	4	17		1	13	PS 3	1,97	0,51	2,04	8,63
	mit EAK	13			1	1					
PS 3 HF	ohne EAK	1	2		1	15	PS 3	1,97	0,51	2,04	1,02
	mit EAK	1			1	1					
<b>Gesamt</b>		<b>100</b>		<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>Summe</b>					<b>35,5</b>

- Nachfolgende Analysen sind erste Ansätze
- Bisher keine hinreichende Datengrundlage zur Verifizierung
- Keine vergleichbaren Berechnungen bekannt (s. BlackBox MDK NBA Studie oder Rothgang EvS)

Referat Stationäre Pflege und Altenhilfe | Dr. Zobel | 10.11.2015 | 37

## Wirkung alternativer Personalüberleitungen 2017

- **V0: formale Überleitung** PS = PG entspricht etwa Betrachtung 2. Option AOK - Bundesverband für Land Berlin  
**Ergebnis 40,6 VK** (+12,7% Personal)
- **V1: Äquivalenz des PersonalSchlüssels PS alt**  
Ergebnis **35,5 VK** (=Personalneutral)
- **V2: Äquivalenz der Leistungsbeträge PSG II stationär 2017**  
Ergebnis **35,5 VK** (=Personalneutral)
- **V3: Äquivalenz der neu errechneten Pflegesätze 2017**  
Ergebnis **35,5 VK** (=Personalneutral)
- **V4: Äquivalenz gem. EvIS Rothgang**  
Ergebnis **35,5 VK** (=Personalneutral)



## Wirkung alternativer Personalüberleitungen 2019 ff.

- **Neue/andere** Bewohnerstruktur nach **NBA-Pflegegraden** sukzessive ab 2018/19 sehr wahrscheinlich
- Beispiele je nach Varianten einer PersonalSchlüssel-Überleitung im Jahr 2017:
  - V0: 36,37 VK (formale Überleitung)
  - V1: 31,76 VK
  - V2: 31,08 VK
  - V3: 32,57 VK
  - V4: 32,70 VK (EvIS)



= derzeitiges Fazit: **Personal-Budget-Neutrale** Überleitung führt in keiner Variante langfristig zu mehr Personal, sondern zu **deutlich weniger**

Der Austausch der Fachgruppe und die Polarität unterschiedlicher Interpretationen des EEEA verweisen auf einen intensiven Verhandlungsbedarf in der AG nach § 75 SGB XI zur Vereinbarung einer berlin-spezifischen Einführung des PSG II. Nach derzeitiger Bewertung des Referates kann eine Vereinbarung auf Landesebene für die Mitgliedsorganisationen deutlich mehr Potential und Flexibilität ermöglichen, als die im PSG II hinterlegte Überleitungsautomatik zum 30.09.2016.

**Nachtrag zum 13.11.2015:** Das im Bundestag beschlossene PSG II verstärkt nochmals den Verhandlungsauftrag an die Träger bzw. Landesebenen: In §§ 92c und 92e wird nicht mehr auf die alternativen Überleitung nach § 92d allein abgestellt werden, sondern der Verhandlungsauftrag wird explizit gestärkt.

**Zu Buchstabe b**

Um die in Satz 5 gesetzlich vorgesehene Förderung einer effektiven Vereinbarungspraxis noch mehr zu betonen, wird der Gestaltungsspielraum für die Vereinbarungspartner der Pflegesatzkommissionen sowie der vergleichbaren landesspezifischen Gremien erweitert. Durch die Änderung wird sichergestellt, dass sich die Beteiligten – wie im Gesetzentwurf vorgesehen – an den Vorgaben der §§ 92d ff. zur alternativen Überleitung orientieren können, aber auch verdeutlicht, dass sie die Möglichkeit haben, sich davon losgelöst auf andere Grundlagen zu verständigen. Insbesondere für den teilstationären Pflegebereich können hiermit passendere Verfahren gewählt werden, um frühzeitig die Pflegesatzvereinbarungen für den Übergang zum neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff abschließen zu können. Damit wird die im Gesetz favorisierte Verhandlungslösung, welche der alternativen Überleitung nach §§ 92d ff. vorgeht, gestärkt und für die Praxis noch handhabbarer ausgestaltet.

Die derzeitige Schlussfolgerung legt die Verhandlung von Personalschlüsseln nach Pflegegraden nahe, um u.a. die Einführungseffekte nach dem 01.01.2017 mittelfristig zu kompensieren. Weiterer Verhandlungsbedarf wird sich zudem aus der Verankerung der Sterbebegleitung aus dem Hospiz- und Palliativgesetz (HPG) ergeben.

**Mitgliedsorganisationen sind ausdrücklich aufgerufen, zeitnah Positionen, Anmerkungen oder Hinweise für den ab Dezember 2015 beginnenden Verhandlungsprozess zur Umsetzung des PSG II dem Referat zu übermitteln.**

#### **TOP 4 – Aktuelle Informationen**

Der Bundestag hat am 05.11.2015 das **Hospiz- und Palliativgesetz (HPG)** beschlossen. Das Gesetz wird zum 01.01.2016 in Kraft treten.

Im ALSOPFLEG ist der Senatsbeschluss zu einem **Berliner Krankenpflegehilfegesetz (BlKPHG)** hinterlegt, der eine einjährige Krankenpflegehilfe-Ausbildung im Land Berlin einführen wird.

Die langjährige Verhandlungs- und Vertragspartnerin der Senatsverwaltung, Frau Lory, ist Ende Oktober 2015 in den Ruhestand gegangen und der Paritätische wünscht alles Gute. Die Koordinierung der Vertragsangelegenheiten für vollstationäre Pflegeeinrichtungen und Kurzzeitpflegeeinrichtungen hat die Gruppenleiterin, Frau Ilse Schottky, Tel.: 9028 2494 übernommen.

In diesem Zusammenhang hat Frau Lory über die derzeitigen Zuständigkeiten in der Senatsverwaltung informiert.

Vertragsangelegenheiten	Fachliches und Qualität
<p><b><u>Koordinierung</u></b>  Frau Schottky – II C 2  Oranienstr. 106, 10969 Berlin  Telefon: 9028-2494  <a href="mailto:Vertrag-PStat@sengs.berlin.de">Vertrag-PStat@sengs.berlin.de</a>  -</p>	-
<p><b><u>vollstationäre Pflegeeinrichtungen</u></b>  Frau Kiel - II C 27  Oranienstr. 106, 10969 Berlin  Telefon: 9028-2450  <a href="mailto:Heike.Kiel@sengs.berlin.de">Heike.Kiel@sengs.berlin.de</a></p>	<p><b><u>vollstationäre Pflegeeinrichtungen</u></b>  Frau Strümpel - II D 25  Oranienstr. 106, 10969 Berlin  Telefon: 9028-2941  <a href="mailto:Kirsten.Struempel@sengs.berlin.de">Kirsten.Struempel@sengs.berlin.de</a></p>
<p><b><u>Tagespflegeeinrichtungen</u></b>  Frau Günther – II C 28  Oranienstr. 106, 10969 Berlin  Telefon: 9028-2695  <a href="mailto:Birgit.Günther@sengs.berlin.de">Birgit.Günther@sengs.berlin.de</a></p>	<p><b><u>Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen</u></b>  Frau Dr. Fuhrmann – II D 21  Oranienstr. 106, 10969 Berlin  Telefon: 9028-2222  <a href="mailto:Christina.Fuhrmann@sengs.berlin.de">Christina.Fuhrmann@sengs.berlin.de</a></p>
<p><b><u>Kurzzeitpflegeeinrichtungen</u></b>  Frau Fischer – II C 21  Oranienstr. 106, 10969 Berlin  Telefon: 9028-2232  <a href="mailto:Britta.Fischer@sengs.berlin.de">Britta.Fischer@sengs.berlin.de</a></p>	<p><b><u>Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen</u></b>  Frau Dr. Fuhrmann – II D 21  Oranienstr. 106, 10969 Berlin  Telefon: 9028-2222  <a href="mailto:Christina.Fuhrmann@sengs.berlin.de">Christina.Fuhrmann@sengs.berlin.de</a></p>
<p><b><u>ambulante Pflegeeinrichtungen</u></b>  N.N - II C 26  <a href="mailto:Vertrag-Pambu@sengs.berlin.de">Vertrag-Pambu@sengs.berlin.de</a>  Frau Walger – II C 24  Telefon: 9028-1897  Herr Mohrmann - II C 29  Telefon: 9028-2696  Oranienstr. 106, 10969 Berlin</p>	<p><b><u>ambulante Pflegeeinrichtungen</u></b>  Herr Stocksclaeder - II D 24  Oranienstr. 106, 10969 Berlin  Telefon: 9028-2484  <a href="mailto:Heinrich.Stocksclaeder@sengs.berlin.de">Heinrich.Stocksclaeder@sengs.berlin.de</a>  -</p>

## TOP 5 – Verschiedenes

Es liegt kein Austauschbedarf vor.

### Termine:

Die Terminübersicht des Referates mit Querverweisen zu anderen Fachgruppen und Gremien des Referates Pflege und Altenhilfe ist der Anlage Jahresübersicht Referat Pflege und Altenhilfe 2016 zu entnehmen.

Einstimmig votiert die Fachgruppe, die Dezembersitzung 2015 entfallen zu lassen.

Die nächste Fachgruppe tagt am **12.01.2016 von 09.00 bis 14.00 Uhr** beim Paritätischen Wohlfahrtsverband LV Berlin e. V., Brandenburgische Straße 80, 10713 Berlin im Raum 5.05.

Dr. Oliver Zobel

Referat Stationäre Pflege und Altenhilfe

Berlin, 20.11.2015

### **Anlagen zum Protokoll:**

- s. Anlage 15-1110\_Anw.pdf
- s. Anlage 15-1110\_Präsentation FG Stat.pdf
- s. Anlage DPW-Musterberechnung PSG II Stat Vers3.xlsx
- s. Anlage 15-1120\_Jahresübersicht Referat Pflege und Altenhilfe 2016